

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos Desserts.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Besondere Anzeigen:
Für den 1. August 1909.
Die Redaktion der Dresdner Nachrichten ist bereit, für den 1. August 1909 eine besondere Anzeigenspalte zu eröffnen, in welcher die Anzeigen für den 1. August 1909 veröffentlicht werden können. Die Anzeigen für den 1. August 1909 werden am 28. Juli 1909 in der Redaktion der Dresdner Nachrichten abgeholt. Die Anzeigen für den 1. August 1909 werden am 28. Juli 1909 in der Redaktion der Dresdner Nachrichten abgeholt.

Anzeigen-Zarif
Anzeige von 10 Zeilen bis 100 Zeilen.
1. bis 10. August 1909.
1. bis 10. August 1909.
1. bis 10. August 1909.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Raucht PATENT STROMUNSTÜCK CIGARETTE von 3 Pfg. an
Egyptian Cigarette Company
Calro. - Berlin W. 04. - Frankfurt a. M.
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Monopole in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Ullrichs Pianinos
sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
1. Pflanzliche Straße 1 (am Pflanzlichen Platz).

Hühneraugen, Hornhaut
werden in wenigen Tagen beseitigt durch Hornpflaster.
Besten in der Anwendung, unübertroffen in der Wirkung.
Karton 50 Pfennige mit genauer Anweisung. Versand nach auswärts als Muster 60 Pfennige. Lebt mit Wappensmarke.
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19/21 (Kleiner Raschauer).

Für eilige Leser.

Entschlossene Bitterung: Etwas kühler, veränderlich.
In Dresden fand gestern die erweiterte Vorstandssitzung des konservativen Landesvereins statt.
Der Kaiser trifft am 3. August in Swinemünde ein.
Das Untersuchungsverfahren gegen den Oberst Geper in Ostrow ist abgeschlossen; die Verhandlung findet am 5. August in Posen statt.
An der italienischen Grenze sind drei österreichische Offiziere wegen Spionageverdachts verhaftet worden.
Blériot brauchte zu seinem Kanalflug nach den neuesten Meldungen 27 Minuten 21 Sekunden.
General Marina ist zum Oberkommandierenden der Truppen in Melilla ernannt worden.
Der entthronte Schah Mohammed Ali wird Mitte August nach Russland abreisen.

Das neue französische Kabinett Briand

hat sich reich konstituiert und erscheint seinem Charakter nach abermals als ein radikales Ministerium mit stark sozialistischem Einschlag. Die Schnelligkeit, mit der es zustande gekommen ist, bietet einen Beweis für die unumstößliche Herrschaft, der sich das radikal-sozialistische Prinzip gegenwärtig in der 3. Republik erfreut. Andere Kombinationen, die den Übergang zu einer gemäßigt republikanischen Regierung hätten vermitteln können, sind überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden. So seit gewurzelt ist augenblicklich die Macht der von den Herren Combes, Clemenceau und Genouin im Verein mit den Sozialisten vertretenen Richtung, daß die Rückkehr zu Waldeck-Rousseauschen Regierungsgrundlagen heute kaum noch innerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegend erscheint. Und doch ist eine nachhaltige Stärkung und Wiederbelebung der staatlichen Autorität in Frankreich das oberste Erfordernis der innerpolitischen Lage, dessen Vernachlässigung die öffentliche Ordnung mehr und mehr gefährden und schließlich den Kurs des Staatschiffes ganz in das Fahrwasser der schlimmsten sozialistischen Quertreibereien hinüberlenken muß. Herr Clemenceau hatte wenigstens noch so viel staatsbehaltende Einsicht, um in Augenblicken der höchsten Not, wenn die Wogen der sozialistischen Agitation und Annäherung über den Köpfen der bürgerlichen Gesellschaft zusammenzuschlugen drohten, eine rücksichtslose Energie zu bekunden, die das Schlimmste abwendete, ohne daß er freilich imstande war, eine nachhaltige autoritative Politik zu treiben, weil er dazu der unerlässlichen Voraussetzung einer eigenen autoritativen Persönlichkeit infolge seiner ultraradikalischen Vergangenheit ermangelte. Ob man eine gleich zielbewusste Entschlossenheit bei der Anwendung der staatlichen Machtmittel gegen sozialrevolutionäre Ausschreitungen von Herrn Briand erwarten darf, muß erst die Erfahrung lehren. Der neue Ministerpräsident ist seines ursprünglichen parteipolitischen Zeichens selbst Sozialist, und wenn er auch wegen seines „revisionistischen“ Standpunktes von den vereinigten Sozialisten dem Exekutionsverfahren mit der Parteiflugmaschine unterworfen wurde, so kann er doch nicht ganz aus seiner sozialistischen Natur heraus und wird aller Voraussicht nach mehr gemeinsames Empfinden mit seinen ehemaligen Parteigenossen besitzen und zur Schau tragen, als seine Vorgänger Combes und Clemenceau, die, wenn auch auf radikalem, so doch immerhin noch bürgerlichem Boden erwachsen waren. Dazu kommt, daß Herr Briand sich in seiner bisherigen Wirksamkeit keineswegs als ausgesprochener Individualität in Clemenceaus, sondern als vorsichtiger Diplomat bewährt hat. Als solcher hat er auch gleich von vornherein Sorge getragen, sein Kabinett als ein Ministerium der „Versöhnung“ zu bezeichnen. Das kann nach Lage der parteipolitischen Verhältnisse in der 3. Republik nur als eine Verbeugung nach der sozialistischen Seite hin aufgefacht werden, so daß anzunehmen ist, Herr Briand, der Vater des kirchenpolitischen Trennungsgesetzes, werde sich in seiner jetzigen Eigenschaft als Haupt der republikanischen Regierung bemühen, die Gunst der Sozialisten, die sich Clemenceau durch seine wiederholten Anfälle von Energie gegenüber revolutionären Exzessen gründlich verschafft hatte, in möglichst großem Umfange wiederzugewinnen.

Es ist jedenfalls bezeichnend für die politischen Zustände Frankreichs, daß gerade zu einem Zeitpunkt, wo die Erschütterungen der öffentlichen Ordnung durch wieder-

holte große soziale Katastrophen noch nachwirken und das Bedürfnis der bürgerlichen Gesellschaft nach ausgiebigem Schutze gegen frivole Störungen des Verkehrslebens einen besonders hohen Grad erreicht hat, ein neues Ministerium auf der Bildfläche erscheint, das auf drei in sozialer Hinsicht stark exponierten Punkten mit Sozialisten beiegt ist. Neben Herrn Briand als Chef der Regierung stehen nämlich als gleichfalls mit einem reichlichen Tropfen sozialistischen Delts gesalbte Inhaber der Staatsgewalt die Herren Millerand und Viviani, von denen der erstgenannte das Ministerium der öffentlichen Arbeiten leiten soll, während der zweite das Ressort der Arbeit und der sozialen Fürsorge übernommen hat. Nun denke man sich die Lage! Die bürgerliche Gesellschaft der 3. Republik erwartet von der neuen Regierung die Durchführung der von dem Parlament nachdrücklich verlangten und von Herrn Clemenceau zugelegten energischen Maßnahmen gegen die auflässigen Gewerkschaften der Verkehrsbeamten. Die Deputiertenkammer hat sich bei der letzten großen Debatte über den Ausstand der Postbeamten und Telegraphisten unabweisend dahin ausgesprochen, daß ein Streikrecht der Beamten keinesfalls geduldet werden dürfe und daß die ungeschicklich gebildeten Gewerkschaften der Beamten aufzulösen und Neugründungen nicht zuzulassen seien. Wird man von einer so stark mit sozialistischen Elementen durchsetzten Regierung, wie sie das Ministerium Briand darstellt, wirklich ernsthafte Maßnahmen nach der angebotenen Richtung erwarten dürfen? Die Frage stellen, heißt sie beantworten. Wenn auf einem so tief von sozialrevolutionärer Verheerung durchwühlten Boden, wie in Frankreich, überhaupt noch die Aussicht der Rückkehr zu einer kraftvollen und gesunden staatsbehaltenden Politik besteht, dann ist ihre Verwirklichung nur denkbar mit Hilfe einer allgemeinen Auffassung der bürgerlichen Gesellschaft, die ohne Unterchied der engeren Parteirichtung eine geschlossene Frontstellung gegen den Sozialismus einnehmen und ihn in dauernder, zielbewusster, patriotischer Arbeit niederringen muß. So lange aber das republikanische Frankreich nicht vermag, das Fiskalisch zwischen den bürgerlichen Elementen und den sozialen Revolutionären entzwei zu schneiden und die Regierung von allen sozialistischen Anhängern gründlich zu säubern, kann das große Problem der Wiederherstellung der Autorität bei unseren westlichen Nachbarn nicht gelöst werden. Je mehr dort alle Verhältnisse des öffentlichen Lebens unter das laudimische Joch des sozialrevolutionären Prinzips gebeugt werden, desto klarer und überzeugender abt die ganze Entwicklung dem alten Thiers recht, dessen politischer Scharfsinn von Anfang an seine Landsleute vor dem Preisgeben der konservativen Grundzüge in der Regierung der 3. Republik eindringlich warnte.

Vom Standpunkte der internationalen Beziehungen aus ist es mit Genugtuung zu begrüßen, daß der Eintritt Herrn Delcassés ins Ministerium, der nach den Regeln des reinen parlamentarischen Prinzips eigentlich geboten gewesen wäre, nicht erfolgt ist. Die Verrücktheit, die sich im Auslande angesichts der Möglichkeit einer erneuten Auflage des „Delcassismus“ geltend machte, scheint danach bei den maßgebenden Stellen in Paris ihren Eindruck nicht verfehlt zu haben. Sicherlich wird aber auch die jetzige Regierung mit der Vorgesandtschaft der Gruppe Delcassé-Doumer zu rechnen haben, und wir müssen daher darauf gefaßt bleiben, daß im gegebenen Augenblick wieder ein Umsturz eintritt, der schließlich doch einmal zu einer Ministerkandidatur, wenn nicht Herrn Delcassés selbst, so doch eines seiner Getreuen führen könnte. Diese Gefahr rückt um so näher, je weiter sich die Dinge in der innerfranzösischen Politik im sozialistischen Sinne zuspitzen und dadurch eine Lage geschaffen wird, in der den Machthabern eine Ablenkung nach außen hin als letzter Ausweg aus unentwirrlichen Schwierigkeiten erscheint. Insofern gibt uns die Lehre, daß die französische Politik ein andauernd unsicherer Faktor ist, der uns zu fortgesetzter Wachsamkeit zwingt. Das hindert aber nicht, daß wir uns trotzdem aller erkennbaren Fortschritte in den deutsch-französischen Beziehungen erfreuen und nichts unversucht lassen, was dem Zwecke einer beiderseitigen Annäherung zu dienen vermag. In diesem Sinne gibt das Verbleiben Herrn Pichons auf dem Posten eines Leiters der auswärtigen Angelegenheiten immerhin gewisse Bürgschaften dafür, daß auf französischer Seite der Wert eines solchen deutschen Entgegenkommens in seiner friedensfördernden und die allgemeine internationale Lage günstig beeinflussenden Wir-

kung nicht unterschätzt werden wird. Herr Pichon verdient die Anerkennung, daß er das Ministerium des Aeußeren der Republik bisher mit diplomatischem Takte und staatsmännischer Einsicht geführt und es für seine Person sorgfältig vermieden hat, Deutschland gegenüber aggressive Töne anzuschlagen. Insbesondere fiel unter seiner Amtsführung die Haltung Frankreichs während der Balkan-Krise angenehm auf. Herr Pichon wies damals in der von ihm beeinflussten Presse die friedensfeindlichen Mahnungen Englands mit unverblümter Deutlichkeit zurück und beobachtete in der bosnischen Frage eine durchaus besonnene, von vermittelnden Absichten geleitete Haltung, die nicht unwesentlich dazu beitrug, die internationale Situation von Reibungen zu entlasten. Durch die Wiederaufnahme dieses Ministers in das Kabinett Briand haben die leitenden Kreise Frankreichs ihren Willen bekundet, die Kontinuität der auswärtigen Politik der Republik bis auf weiteres zu sichern. Es besteht daher sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite die Möglichkeit fort, an der Verbesserung der Beziehungen beider Länder mit der Aussicht auf Erfolg fortzuarbeiten, und hierin ist auf jeden Fall ein erfreuliches Moment zu erblicken, das um so größeren Wert gewinnt, je mehr die abermalige Verhärtung der morokkanischen Frage eine Persönlichkeit von ruhigem Temperament und internationalem Verantwortlichkeitsbewußtsein an der Spitze des Pariser Ministeriums des Aeußeren wünschenswert macht.

Neueste Drahtmeldungen

vom 26. Juli.

Griechenland und die Türkei.

Athen. (Priv.-Tel.) Der neue griechische Ministerpräsident Rhallios erklärt in einem Telegramm, das er an den türkischen Großwesir gerichtet hat, in warmen Worten, daß die griechische Regierung von dem aufrichtigen Wunsch befeuert sei, der Türkei gegenüber die denkbar freundschaftlichsten Beziehungen zu unterhalten. Er selbst habe die Überzeugung, daß gemeinsame vitale Interessen beider Staaten eine aufrichtige Verständigung und Mitarbeit erfordern, und er werde sich bemühen, seine Politik nach dieser Richtung hin zu betätigen. Er verheißt allerdings nicht die Zustimmung des griechischen Volkes über die Verfolgung des griechischen Elements im ottomanischen Reich und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die hohe Porte sich über die äußerst korrekte Haltung der griechischen Regierung und über die Haltlosigkeit der gegen sie erhobenen Beschuldigungen, daß sie dem Bandenwesen in Mazedonien Vorschub leisten wolle, überzeugen werde. In ähnlicher Weise äußerte sich bei Empfang des diplomatischen Korps aus der neuen griechische Minister des Aeußeren Zographos. Da die türkenfreundlichen Grundzüge Rhallios, der wiederholt eine aufrichtige Verständigung und Annäherung Griechenlands mit der Türkei erstrebt habe, auch in Konstantinopel bekannt sind, hofft man in Athen allgemein, daß seine Berufung im gegenwärtigen Moment der Aufrechterhaltung des Friedens förderlich sei und dazu beitragen werde, daß in Istanbul jedes Mißtrauen, das man gegenüber dem Ministerium Theotokis hatte, völlig verschwinde.

Athen. Alle Gerüchte über eine Militärveränderung sind durchaus falsch. In den letzten Tagen des Ministeriums Theotokis hatten sich zahlreiche Offiziere jeden Grades in disziplinwidriger Weise verammelt, um sich über wirksame Maßnahmen zur Erhöhung des Prestiges der Armee zu beraten. Seit der Bildung des Kabinetts Rhallios ist die Ordnung wieder hergestellt. Die Offiziere sind überzeugt, daß Rhallios sich unablässig und tatkräftig mit der Reorganisation der Armee beschäftigen wird.

Die Kämpfe bei Melilla.

Zan Sebastian. Der Minister des Aeußeren hat erklärt, Spanien würde seine Maßnahmen bei Melilla zum Schutze des spanischen Gebiets in den durch den Vertrag von Tetuan vorgezeichneten Grenzen halten, ohne dem militärischen Vorgehen den Charakter eines Rittes gegen das Sultanat zu geben.

Madrid. (Priv.-Tel.) In dem schweren Kampfe bei Melilla von achtern früh wurden nicht 200, sondern 400 Mann verwundet. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt gegeben.

Zustichiffahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Allgemeine Armeekorrespondenz“ erfährt, ist die Nachricht, daß die Führer des französischen Luftballons „Bille de Ranc“ die Meher-Luftschiffhalle unter Führung von deutschen Offizieren besichtigt haben, unzutreffend. Die französischen Ingenieure haben die Luftschiffhalle nicht betreten. Auch die Nachricht eines Zusammenstehens des deutschen und des französischen Luftschiffes an der Grenze ist unrichtig. Eine solche Vereinbarung hat nicht stattgefunden.

Bern. (Priv.-Tel.) Der Freiballon „Helvetia“, der mit fünf Mitgliedern des schweizerischen Aero-Clubs Sonntag früh in Bern aufgestiegen war, ist am Abend im Bezugsbezirk Ingsstadt in Oberbasel nörd-

rens Schme zu Großstädten, wurde er 1851 Pfarrer von ...

— Beim Universitätsjubiläum in Leipzig werden folgende ...

— Aus Anlaß des Universitätsjubiläums hat die ...

— Zur Landtagswahl. Da durch das neue Wahlrecht ...

— Kinderfürsorge. Zur Unterstützung von Kinderfürsorgeanstalten ...

— Letzte Kohleidentifikation, die man in den Tropen und ...

— In dem Konfuziusjahre über das Vermögen des ...

— Neffe nach bekannten Seebären, Spanien, Neger bis ...

— Nielaas Plan. Die Benennung erhielt der mit ...

— Schon wieder ein Radrennbahn-Unfall größeren ...

— wurde dadurch über die Bahn hinweg in die ...

— Am Sonntag früh ist nach langem schweren ...

Wachsender Einfluß Delcassés.

Der Sturz Clémenceaus ist, wie immer klarer hervor- ...

Cagesgeschichte.

Die Pflicht der Presse

ist eine jener Themat, dessen Unklarheit sich in trau- ...

17. Dresdner Feuerwehrtag.

In Nürnberg trat am Sonnabend der Deutsche Feuer- ...

— hart befeuert ist, da mit ihr zugleich eine allgemeine ...

Zur Jarenreise.

Die Zusammenkunft des Jaren mit dem Kaiser ...

Dem neuen französischen Kabinett.

Im „Matin“ gibt der neue Minister der öffentlichen ...

Spanien und Marokko.

Äntliche Nachrichten aus Melilla melden vom ...

— Wie der „Agence Havas“ aus Barcelona über ...

— Aus Madrid wird berichtet, daß die marokkanische ...

— Deutsches Reich. Aus Wolde wird gemeldet: Der ...

— Das Generalkommando des 7. Armee-Korps in ...

— Unsere Feldartillerie wird in aller nächster ...

Witterungsbericht in Sachsen am 25. Juli.

Table with columns for Station, Temp. C, Wind, and other weather-related data for various locations in Saxony.

Wie zum Abend des 2. Juli blieb das Wetter heiter und trocken. Die Temperatur war am Mittag sehr hoch. Die Winde wehten aus Südwest-Südost.

Wetterlage in Europa am 24. Juli 8 Uhr vorm.

Table showing weather conditions across Europe, including station names, wind directions, and temperatures.

Von dem kräftigen nordwestlichen Tief hat sich ein Teil nach abgewandt und hat sich südlich durch Deutschland hindurch bewegt.

Ausicht für den 27. Juli 1909.

Berntagend südliche Winde; aufheiternd, warm, trocken, aber Gewitterbildung.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table showing water levels for the Elbe and Moldau rivers at different dates in July 1909.

Familiennachrichten.

Geboren: H. Müllers S., Rittergutsbesitzer v. Döberitz; Heinrich Hüper S., Kaufm.; Friedrich Hüper S., Kaufm.; Friedrich Hüper S., Kaufm.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Meta mit dem Landwirt Herrn Willi Bellmann in Seida beehren sich anzukündigen. Schletta, im Juli 1909. Alwin Beulich und Frau Hulda geb. Meizer.

Sonntag morgen 1/3 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach dreitägiger, schwerer Krankenlager unser Liebes, herzliches Fräulein Elfriede im Alter von 2 Jahren und 2 Tagen.

Sonntag früh 1/5 Uhr erlöste Gott nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte, brave Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Auguste Gärtner.

Tief bewegt von den Beweisen herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes Alfred Anders sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbesuchern, sowie Herrn Pastor R u m a n n für die trostreichen Worte hierdurch unser herzlichsten Dank.

Statt Karten. Für die so unendlich vielen, wohlthunenden Beweise liebevoller Teilnahme aus nah und fern beim Bestattungsgemeinschaft der Dresdner Fleischer-Zunft...

Zurückgeführt vom Grabe unseres unvergesslichen lieben Vaters und Großvaters Herrn August Schmidt Fleischermeister. Dank für den herrlichen Blumenkranz...

Verloren, gefunden. Goldene Uhr Sonntag von Schoner Wähle u. Bodemus verl. Geg. Bel. abg. Hauptstraße 21. Buttergeschäft.

Entlaufen großer grauer, kurzhaariger Pinscher mit Maulkorb und Steuermark 'Bina 547'. Gegen Belohnung abzugeben Dresden-Nord, Korbstraße 15.

Die Sächs. Bodencreditanstalt, Dresden, gewährt erstklassige hypothekarische Darlehne auf städtische Grundstücke...

15000 M. 5% innerhalb Brandl. auf Dresden-N. Hüh. wird mit 500 M. Vergütung los. jediert. Off. u. D. B. 5728 an Rudolf Mosse, Dresden.

Teilhhaber zu gut. Zinsb. mit 6-8000 M. dar bei dopp. hyp. Sicherh. gel. u. sichere jährl. 1500 M. Verz. zu. Genst. Ref. erb. unt. D. A. 5727 Rudolf Mosse, Dresden.

15000 M. 2. Hypothek innerhalb der Brandl. los. oder später o. neues Geschäftgrundst. gesucht. Off. u. K. R. Daasenfink Vogler, Deuben.

Risikolose Kapitalanlage! Gesucht werden auf ein Grundstück, welches eine Brandkasse von 108000 M. hat, sowie ordnungsgemäße Taxe von 150000 M.

Miet-Angebote. Elisenstrasse 28, Ecke Dürerstrasse, in schön. fr. Wohnungslage, Sonnenl. Nähe d. Kgl. Gr. Gartens...

Ein Gasthof oder Restaurations-Grundstück, Restauration od. Hotel wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Frühere Glaser-Werkstatt ca. 60 Qm. groß, mit Glaserwerkzeugen, passend f. Anfänger...

Am See 54 (Dippoldswalder Platz) ganze 2. Etg., Nr. 700, v. 1. Etg. ganze 3. Etg., Nr. 600, per sofort zu vermieten.

Günstiger Gelegenheitskauf. Villen-Verkauf. Am herrlich malerischsten Kurort Sächsische-Königswald verkaufe meine hochmoderne herrschaftliche Villa...

Miet-Gesuche. Suche sof. kl. ganz separate Stube, Nähe Neumarkt. Off. u. J. P. 967 Exp. d. Bl. erb.

Pensionen. Schüler findet liebev. Pens. in besserer Familie. Off. erb. u. L. H. 228 postl. Dresd.-N. 18.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Pacht-Feld oder -Wiese jeder Größe wird sof. od. später geg. höchst. Preis gesucht.

Gasthof oder Restauration zu pachten oder zu kaufen. Offert. unt. O. 6632 Exp. d. Bl. erb.

Seite 5 'Dresdener Nachrichten' Seite 5

fortaufehen, in der ich die "Cocopette" zuleht dampfen sah. Etwa 10 Minuten ging der Flug weiter, ohne daß ich etwas anderes als Himmel und Erde sah; es war ein sehr heftiger Punkt der Reise, denn ich hatte keine Gewißheit, daß meine Richtung korrekt war, aber ich hatte keine Angst um die Maschine, die herrlich flog. Schließlich schaute ich das Land, bemerkte aber, daß mein Flug auf den Admiralitätspolder zuzuging. In dem Augenblick, als ich den Torpedobootsleiter richtete, hatte ich die Wirkung des Windes übersehen, der mich aus Südwesten und mich dabei ostwärts abgetrieben hatte. Ich hätte in Deal landen können, aber ich hatte es mit in den Kopf gesetzt, nach Dover zu kommen. So wandte ich den Apparat nach Westen und folgte draußen auf der See der Küstenlinie ungefähr eine Meile oder etwas darüber. Ich konnte eine Flotte von Kriegsschiffen im Hafen von Dover sehen und flog darüber weg der Stelle zu, wo ich meinen Freund Fontaine mit der französischen Tricolore stehen sah. Ich flog landeinwärts über die Klippen, aber die Landung war eine der schwierigsten, die ich jemals gemacht habe. Als ich in das Tal beim Schloß von Dover kam, traf ich einen Wirbelwind. Ich freiste zweimal, um den Abstieg zu erleichtern, aber ich landete heftiger, als ich vorausgesehen hatte. Der Monoplane wurde etwas beschädigt. — Der Apparat, mit dem Vliertot den Terminalkanal überflog, hat, befüllt 14 Quadratmeter Fläche und ist mit einem einfachen Zylinder, dreigliedrigen Motor ausgerüstet, ein Motor, wie ihn die Schrittmacher auf der Radrennbahn benötigen. Der Konstrukteur des Motors ist ein ehemaliger Schrittmacher namens Anani, der, italienischer Herkunft, mit der Konstruktion solcher Motore vor wenigen Jahren begann und dann eine kleine Fabrik zur Herstellung dieser Motoren gründete.

Die Flugzeit Vliertots wird von den Blättern sehr verschieden angegeben. "Daily Mail" gibt 1 Stunde 5 Min., der "Temps" 1 Stunde 15 Min., die "Viberte" 38 Min. an. Die erste Meldung lautete auf 23 Minuten. Nach neueren Meldungen ist Vliertot 4 Uhr 35 Min. früh nach französischer Zeitrechnung aufgestiegen und um 4 Uhr 33 Min. englischer Zeitrechnung in Dover eingetroffen. Da der Unterschied zwischen französischer und englischer Zeitrechnung 9 Minuten 21 Sekunden beträgt, brauchte Vliertot zu seinem Flug 27 Minuten 21 Sekunden. — Die gesamte Pariser Morgenpresse beschäftigt sich fast ausschließlich mit dem Flug Vliertots und bringt begeistertste Berichte darüber. Der Flug Vliertots wird wie folgt geschildert: Der Kommandant der Küstenwache bei Dover erzählt, daß er um 5 Uhr von einem Wachposten verständigt wurde, daß ein Torpedobootsjäger in voller Geschwindigkeit von der französischen Küste herantomme und daß wahrscheinlich ein Aviatiker folge. Noch ist am Horizont nichts zu erkennen. Plötzlich erscheint im Westen ein schwarzer Punkt, der rasch größer wird und die Richtung nach der St. Margarethen-Bucht einschlägt. Seine Geschwindigkeit ist fabelhaft. Man möchte darauf wetten, daß es ein großer Vogel ist. Angehts der Sucher wendet er plötzlich und geht mit derselben erstaunlichen Geschwindigkeit auf Dover zu. Trotz der großen Entfernung hört man einen Lärm wie von einem Automobil. Noch niemals habe ich eine derartige Geschwindigkeit gesehen.

Vliertot lebt im 38. Lebensjahre. Er ist geboren am 1. Juli 1872. Bereits in den Jahren 1900—1903 hatte er begonnen, sich mit der Aviatur zu befassen. Er baute zu jener Zeit einen künstlichen Vogel mit bewehrten Flügeln, der mit einem etwas von ihm konstruierten Kohlenäuremotor bewegt werden sollte. Die Ergebnisse waren aber gleich Null. 1904 half er jedoch seinem Freunde Archdeacon bei seinen Drachenflugerfahrungen, und alsdann baute er den "Vliertot", der, auf Schwimmern montiert, durch ein Rotorboot auf der See gezogen und in die Luft geführt wurde. Mit einem dritten Drachenflieger, einem Doppeldecker mit elliptischem Zellenquerschnitt, machte er später Versuche auf dem Englischen Meer. Er hatte nicht viel Glück mit diesen und den folgenden Apparaten, die er immer wieder verbesserte und umänderte, und er litt häufige Neurosen. Erst mit seinem Flieger Nr. 12 erzielte Vliertot dauernde Erfolge. Es gelang ihm am 4. Juli d. J. 50 Minuten in der Luft zu bleiben. Diese Flüge führte der unermüdbare Mann aus, obwohl er am 21. Juni bei einer Reparatur seiner Maschine sich mit brennendem Benzin den Fuß nicht unerheblich verbrannt hatte.

Das Verbot der Schrittmachermotorräder in Preußen soll nur so lange in Kraft bleiben, bis die baupolizeilichen Vorschriften ergänzt sind.

Soldatenelbstmord. Drei Angehörige der Garnison in Breslau haben am Sonnabend Selbstmord verübt.

Bootsunfall. Auf dem Hermsdorfer See kenterte, wie aus Berlin gemeldet wird, ein Segelboot. Der Lehrer Blauer aus Halberstadt und der Gymnasial-Diener aus Berlin sind ertrunken.

Ein Orkan zerstörte am Sonntag die Tribünen des Aerodroms in Wismar, in dem eine riesige Menschenmenge versammelt war, die unter strömendem Regen die Stadt ergriff. Ein Blitzstrahl riss einen Teil der Metallbedachung des Schuppens weg und stürzte einen Säulenbau um. Der Flugapparat Triandros ist völlig zerstört, die der Luftschiffer Zippel, Paulsen und Terne sind schwer beschädigt. Zwei Feuerwehrlente erlitten schwere Verletzungen.

Der englische Kreuzer "Menheim" ist Sonntag abend wieder flott geworden und gänzlich unbeschädigt.

Schiffsbewegungen.

von Amerika nach Europa. Meteor, auf der Nordsee, 23. Juli in Wobbe angeht, Scandia, von Ostpreußen, 23. Juli in Zeeb angeht, Kinder, auf der Nordsee, 23. Juli in Wobbe angeht, Zwofopmund, von Schafra, 21. Juli von Valparaiso abgeh. Krantenwald, von Mexico, 22. Juli von Durango über Coruna, Santander, Bilbao, Plymouth und Havre nach Hamburg abgeh. Wiederwald, ansehend, 22. Juli in St. Domingo angeht. Schiphalla, ansehend, 23. Juli in Savanna angeht. Parola, nach Nordbrasilien, 23. Juli Cuxhaven pass. Rhactia, nach Westbrasilien, 23. Juli von Boulogne-sur-Mer abgeh. Scotia, von Westbrasilien, 23. Juli Nord pass. Kivria, ausgehend, 23. Juli von St. Domingo angeht. Maria Wilhelm II., nach den nördlichen Inseln, 23. Juli in Reutwasser angeht. Zambia, heimkehrend, 23. Juli in Rantow angeht. Scavia, 23. Juli von Kanton abgeh. Kaiserin Auguste Victoria, nach New York, 23. Juli Nord pass. President Lincoln, von New York, 24. Juli Nord pass. Hermann, von Westbrasilien, 24. Juli auf der Elbe angeht. Armenia, von Philadelphia, 24. Juli auf der Elbe angeht. Hermann, von Westbrasilien, 24. Juli auf der Elbe angeht. 24. Juli in Wobbe angeht. Veste Hermann, auf Heimreise, 24. Juli von Westbrasilien abgeh. Zwofopmund, auf Heimreise, 24. Juli von Wobbe abgeh.

Deutsche Charities-Vereine. Mitglieder vom Reichs- und Seemannsbureau St. V. Wende. Hambrake St. Gertraud Boermann, auf Heimreise, 24. Juli von Westbrasilien abgeh. Kaiserin Boermann, auf Heimreise, 24. Juli von Westbrasilien abgeh. Kaiserin, auf Heimreise, 24. Juli von Wobbe abgeh.

Sport-Nachrichten.

Hennen zu Strauberg am 28. Juli. 1. Neunen: 1. Villa (Spears), 2. Hühner, 3. Kahlbe. Tot: 25; 19. Platz 14, 18, 17; 10. — 2. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 3. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 4. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 5. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 6. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 7. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 8. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 9. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10. — 10. Neunen: 1. Hühner, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner. Tot: 20; 19. Platz 12, 13, 10.

Wittig, Schiffsstr. 15, für geheime Krankheit, p. 9-5, 7-8 U.

„Ein überraschender Erfolg!“

Wieviel zweckmäßiger ist es doch, den in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern ein seit vielen Jahren als vortrefflich erprobtes Nahrungsmittel zu geben und dadurch die beschriebene Stärkung rascher und sicherer herbeizuführen, als verschiedene Mittel auszusprobieren, wodurch oft kostbare Zeit verloren geht. Als zuverlässiges, die Ernährung nachdrücklich unterstützendes Nahrungsmittel hebt Scotts Emulsion in erster Linie da, was auch aus folgenden Zeilen hervorgeht.

Braunschweig, Stobenstr. 22, 22. Juli 1908.

„Ich kann nicht umhin, Ihnen den überraschenden Erfolg mitzuteilen, den ich durch den Gebrauch von Scotts Emulsion bei meinem Töchterchen Jungfrau erzielt habe. Die Kleine war vom ersten Tage ihrer Geburt an schwächlich und hatte besonders ägerlich zarte Knochen. Nachdem ich ein halbes Jahr lang verschiedene Kräftigungsmittel ohne Erfolg angewendet hatte, griff ich nach Scotts Emulsion, die in verhältnismäßig kurzer Zeit den gewünschten Erfolg eintrug. Das Kind hat sich zusehends erholt und ist heute so kräftig und blühend, daß es seinen Altersgenossen in nichts nachsteht.“



Das ist mit dieser Emulsion...

Die bemerkenswerte Besserung von Scotts Emulsion ist einzig den bei der Herstellung zur Verwendung gelangenden erstklassigen Rohmaterialien zuzuschreiben, die im Scottischen Verfahren zu einer nahrhaften, wohlschmeckenden Emulsion verarbeitet sind.

Scotts Emulsion wird nun und ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie tale nach Deutschland, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Packung mit unversehrtem Schutzmantel (Kapsel mit zwei Locken). Scott & Bower, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Heinevetter, Ammonstr. 42, 1., von der Reise zurück.

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz.

empfehl ich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Bleibierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Zahnenidie, sorgfältigste Behandlung. Etabliert 1896.

Hedwig Beyers Zahnatelier, König Johann-Straße, Eingang Schichhaase 1, II. Et. Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailzahntechnik. Goldkronen. Zähne ohne Gummeeplatte. Umarbeiten u. Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. — Unentgeltliche Besichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Beinleiden aller Art!

heilbar ohne Operation; ohne Verunstaltung; ohne Schmerz; nach der bewährten Dofstrahlmethode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung d. echten Dr. Strahl'schen Dofstrahlverbände für Dresden und Umgegend.

G. Mühlmann, Dresden-A., Christianstraße 37, partee links. Sprechst. tägl. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

BAD KREUZNACH

ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück am Rhein. 24 stark radioaktive Heilquellen * Kreuznacher Mutterlauge * Radium Emanationsbäder gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Sallen (36.000 qm Gradierfläche, Gradierhäuser 2 1/2 km lang). Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Stärkstes Radium Soolbad. Prosp. grat. durch die Kurdirektion.

Si-Si' der Labetrunk.

Von bekannter Seite sind unsere Arbeiter und Rutscher ohne jedweden Grund meist gegen ihren Willen zum Ausstand gezwungen worden, in der ausgesprochenen Absicht, unser Unternehmen zu schädigen. Wir bitten alle Gönner und Freunde, unsere verebete Wiederverkaufsstunde, alle Arbeitgeber und alle verantwortlichen Arbeiter selbst, uns zu unterstützen, um diesen maßlosen, mit den bekannten hohlen Versälen in Szene gesetzten Angriff abzuwehren. Unter Betrieb ist heute wieder voll im Gange. Wir haben ein Drittel mehr Arbeiter eingestellt und können bei Tag- und Nachtlicht 10 000 Flaschen Si-Si' Labetrunk und 10 000 Flaschen Si-Si' Selterswasser pro Tag herstellen und der Kundschaft zuführen. Wir sind sicher, daß der veruchte Bankrott durch die Unerkennbarkeit unserer gesamten Kundschaft zu nichte gemacht wird. Hunderttausende von Arbeitern wären froh, bei den schweren Zeiten der Teuerung 20-40 Mk. Wochenlohn zu verdienen, wie unter Personal zu befragen. Wir haben auch schon wieder Leute von den armen Beschäftigten eingestellt.

Deutsche Si-Si' Werke, Gesellschaft m. b. H., Dresden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. Mai 1909, betreffend die bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin oder bei unserer Gesellschaftskasse erfolgende Ausgabe der zweiten Reihe Gewinnanteilscheine zu unseren Aktien Nr. 1-5000 erlauben wir hierdurch diejenigen Aktionäre unserer Gesellschaft, welche die Erneuerungsscheine noch nicht eingereicht haben, dies in ihrem eigenen Interesse unverzüglich zu tun. Radebeul, den 19. Juli 1909.

Chemische Fabrik von Heyden Aktiengesellschaft.

Freitag den 30. Juli 1909 vormittags 10 1/2 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Sönerhof eine Partie Roggenkleie etc. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Proviantamt.

Die Steinseherarbeiten beim Anbau eines Stalles für das Artillerie-Regiment Nr. 48 zu Dresden sollen Donnerstag den 5. August 1909 vormittags 9 Uhr öffentlich verdingt werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungenanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Steinseherarbeiten, Stall, Artillerie-Regt. 48“, versehen und postfrei bis zu obengenanntem Zeitpunkt einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Militär-Bauamt II Dresden.

Schluckenauer Sparkasse.

Einlagen im Juni 1909: Kr. 2.358.579,74 Rückzahlungen: Kr. 2.353.774,70 Stand der Einlagen Ende Juni 1909: Kr. 29.243.271,96 + Kr. 4.806,00

Tee wird teurer

ab 1. August um 75 % per Kilo durch Rohrerhöhung. Ich mache alle Teetrinker, speziell aber meine geschätzten Abnehmer darauf besonders aufmerksam und empfehle meine vorzüglichen Tee-Spezial-Mischungen zum Teil schon neuerer Ernte lose ausgedogen oder in mühevollen Blechdosen und Kartonverpackungen.

Tee-Import H. E. Philipp, Hoflief., An der Kreuzkirche 2, Ecke Kirchgasse.

Geheime Frankf., frische alte Ausflüsse, Schwabe, Gausausflüsse all. Art. Geschwür x. behandelt seit 27 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5, 9-4, ab 6-8, Sonnt. 9-3 U. §

Viel Geld verdient,

wer Aktien einer außerordentlich gut beschäftigten Fabrik im Vogtland (täglich Gebrauchsartikel) kauft. Jede Dividende zu erwarten. Wir sind beauftragt, 10 Stück zum Auslagenpreis von je 1050 Mark sofort zu verkaufen. Näheres durch Kreditgeschäft Reform, Plauen i. V., Schließbach 68.

Badgastein

Sais. v. 1. Mai Ende Sept. Mai/Juni/Spt. bad erlaubt. Tazarsbahn Kronasse Salzburg. Die radioaktivste Thermo der Welt, Quellen-Temperatur 49° C. Meereshöhe 1012 m, inmitten der großartigsten Bergwelt in windgeschützter Lage. Vortrefflich wirksam bei Altersschwäche, Nervenkrankheiten, Neuralgien (lucialis), Neurasthenie, fankt. Neurosen, Paralyse (Apoplexie), Tabes, Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erweichungs- und Schwachsinnigkeiten, Komfortable Unterkunft in 40 Hotels und Logierhäusern, Thermalbäder in jedem Hause, Einrichtung zur Trinkkur mit der Thermo und zur Benutzung des Quellendampfes. Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission, Thermalwasserverwendung durch Heinrich Mattoni, Wien.



Gang-Ochsen.

Nächsten Sonnabend den 31. Juli stellen wir wieder beste bayerische u. Vogtländer Gang-Ochsen im Gasthof zum „Preußischen Hof“ in Freiberg preiswert zum Verkauf. Tel. 375. Rümmler & Ludewig.

Antike

Schänke u. Kommoden, Original-Elfenbein, Stuhlbein, berrichaffil. gebr. Möbel i. Salons, Speise, Wohn, Herren u. Schlafz., echt russ., Mahog., Eiche, I. amerit. Jalousie-Bureau, Eiche, gr. Wanduhrschänke, Vorkaufdarbe u. d. d. d., alles sehr gut erhalt., billig zu verk., Johann Georgen-Platz 1, I. Ecke Joh.-Str. Erst. Piano faßl. Klaff. tonig. Sopranof., wie neu, solid gebaut. Instr. m. großartigster Tonfülle herrlicher Bau, glückseligster Diskant, ff. Gebälge billig zu verkaufen Bismarckstr. 18, 1.

Dame als Reisebegleiterin haben. Als ich neulich brieflich die Gräfin Jellen für diesen hohen Vorfall, nahm die I. diesen Gebanten sofort auf. So kann ich also für eine angenehme Zukunft Deiner Großmutter bürgen.

Zum Schluß möchte ich noch einen Punkt berühren. Ich bin gut situiert, so daß Dein Aufenthalt für uns nicht das geringste Opfer bedeuten würde. Ich erwähne diese Tatsache ausdrücklich für den Fall, daß Du, wie Deine Mutter, in dergleichen Fragen peinlich denkst. Wir freuen uns alle auf Deine Gegenwart. Besonders mir will es als das Gutmachen eines Unrechts erscheinen, wenn ich Dich mit meiner Viola zusammen als Tochter betrachten könnte, da ich Dir noch nie etwas Vieles habe erweisen dürfen. Enttäusche mich nicht in dieser Hoffnung, das ist der Herzenswunsch Deiner Dich jetzt schon liebenden Tante

Wanda v. Landed.

Das war ein unerwarteter Freudenstimmer, der in das Dunkel von Magdalenes Zukunft fiel.

Sie schrieb sofort. Es war ein warmer Dank für die gütigen Worte und ihre Zusage. Sie wollte kommen, sobald die Angelegenheit mit ihrer Großmutter erledigt wäre.

Nun folgte eine lebhafte Korrespondenz von allen Seiten. Eines Tages trat die Gräfin freudig errötend in Magdalenes Zimmer. „Hier habe ich soeben eine Aufforderung der Gräfin I. erhalten, sie auf ihren Reisen zu begleiten. Sagte ich's Dir nicht, Magdalene, daß ich immer nicht vergessen bin? Ich hätte nicht ohne weiteres zugestimmt, um Dich nicht unbeschützt zu lassen, aber die Gräfin hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um mich unabhängig zu machen, und Frau von Landed verlangt, Dich zu sich zu nehmen.“

Magdalene lächelte trübe bei dieser Auslegung. Eitelkeit und Selbstbewußtsein war etwas, das für sie nicht mehr existieren durfte.

Für Magdalene gab es nicht viel Vorbereitungen zu treffen. Bald kam die Zeit, wo sie, zur Reize gerüstet, von den Hausgenossen Abschied nahm.

Die Trennung von der Großmutter wurde ihr selbstverständlich nicht schwer. Es war ein Aussehen von beiden Seiten, als die Gräfin, die Stirn der Enkelin in süchtigem Kuß berührend, ziemlich frohlich sagte: „Möge Gott Dich beschützen, Magdalene!“

Dann reichte sie den Hausgenossen zum letzten Lebewohl die Hand, den vielen Kranken, die monatelang gemeinsam mit ihr gelitten und gehofft hatten. Sie alle fühlten die gleiche Teilnahme für das junge, bedauernswerte Mädchen, dem die Gabe der Mitteilung verjagt war.

Einer der letzten, von dem sich Magdalene verabschiedete, war Ernst Falber, der auch in den nächsten Tagen das Sanatorium verlassen wollte.

Er hatte sich in keiner bezüglichsten Liebendürftigkeit ihr gegenüber wenig geändert; seine damalige Zudringlichkeit hatte er wohl gar nicht als unangehörig empfunden.

Der wiedererstandene Jupon.

Der Unterrock, den man im vergangenen Winter zu verbannen suchte, hat seine Herrschaft wieder angetreten. Sah man im Sommer bereits die schönsten weißen Spitzenunterzüge, so beherrschte uns der Herbst die elegantesten ausgefärbten Unterzüge aus Seide. Das inwischen Frau Frau ist von der eleganten Dame allerdings verpönt. Man darf nur in der diskretesten Weise andeuten, daß die Unterleibung mindestens so elegant ist, wie die obere Gewandung. Vernehmlich zu sagen, daß man es sich leisten kann, seidene Unterzüge zu tragen, das gilt bei der zunehmenden Einfachheit der eleganten vornehmen Dame nicht mehr für schick. Die Farbe des wiedererstandenen Jupons darf demzufolge auch nicht mehr abtöndelnd gewählt sein. Die Dame von Welt trägt den Unterrock in genau derselben Farbe wie ihre Toilette. Was bei dem Raffes des Kleides zu sehen ist, das

müß sich dem Auge des Fremden als einfach, dabei aber als elegant und schön präsentieren. Spitzen sieht man nicht mehr auf den Jupons, die einzige Garnitur, die er an den unteren Polans trägt, ist eine schöne und haltbare Farbe. An den Hüften sitzt der Jupon prall an, er darf auch nicht das kleinste Falten zeigen. Man verarbeitet ihn der Mode entsprechend sogar mit der Coriagre. Erst an den Kanten legt der Falten an, und der springt alsdann in weiten Falten, die ein Schreiten ermöglichen, aus. Die Schärpenelemente oberhalb der Knie verjüngen man zuerst auch bei dem Jupon einzuführen, sieht sie aber aus Zweckmäßigkeit wieder fallen. Man verwendet für seine Verarbeitung hauptsächlich einen leichten Atlas, der aber sehr teuer ist, und eine feine Vierzugsleide. Die Farben sind sehr diskret, ebenso ist die ganze Verarbeitung einfach und zweckmäßig gehalten.

Im häuslichen Kreis.

Roman von E. v. Buchholz.

(3. Fortsetzung.)

Sie winkte dem Mädchen ab, sie wollte ganz allein sein — das war ja hinter ihr Los. Sie hatte niemand mehr, der sie liebte. Und Ausicht, sich je Liebe erwerben zu können, die gab's ja nicht für sie.

Magdalene lächelte. Auf den Korridoren rührte sich nichts.

Dann griff sie nach einem Tuch, schlang es sich um die Schultern, löschte das Licht und ging zur Tür. Ihre Bewegungen waren ganz ruhig geworden. Nicht zu dem Halben gehörig sprach es unauthoritätlich in ihr. Was sie tat, hatte sie stets ganz getan, ohne Jögern und Schwanken.

Nach einmal lächelte sie. Menschentum war nicht zu hören, nur das Tosen der Natur. Und das sollte ihr helfen.

Ein juchender Windstoß empfing sie, als sie aus dem Hause trat. Sie schauerte zusammen.

Es war ganz dunkel geworden, aber sie konnte ja ihren Weg, durch den Garten hinaus in den Park. Sie kam nur langsam vorwärts. Die Wege waren aufgeweicht, der Wind tobte, als jürne er über das einsame Menschenkind.

Aber Magdalene hörte nicht das Schnauben des jörnigen Windes. Ihre Gedanken gingen zurück in die Kindheit, zurück in die Heimat, zurück zu Vater und Mutter. Und doch hatte sie keine Sehnsucht nach ihrer Vergangenheit, die sich zum menschenlichen sieh wie ein leerer Beutel — inhaltslos. Nur nach einem hatte sie Sehnsucht: nach ihren Hoffnungen. Vorbei!

Es wurde kühl hell. Magdalene spürte es nicht. Jetzt hatte sie ihr Ziel erreicht. Die Landschaft war wie durch ein Tuch verhüllt. Sie hörte nur das Gurgeln und Gurgeln des reichend gewordenen Baches. Hier war die von Falber bewunderte Stelle, wo sich die schäumende Wasserzunge zu einem kleinen See herabsenkte.

Da trieb der Wind die Wolken auseinander, der halbe Mond schimmerte bleich hindurch. In seiner jahlen Beleuchtung sah man die Gruppe der entlaubten Bäume. Trotzig ragte unter ihnen ein Eichenbaum heraus, kein fruchtiges Geißel dem Himmel entgegenstrebend, wie ein Ahiel, der herausfordernd dem Gegner die schwellenden Muskeln weist.

Magdalene schaute starr vor sich hin. Nun wollte sie es tun. Donnernd stand es ihr in den Ohren.

Der Weg zur Ewigkeit ist doch gar nicht weit.

Glücklich kam ihr ein Bild, das sie einmal gesehen hatte, ins Gedächtnis. Nero, mit seiner Gemahlin im Jirtus, dem Gladiatorenkampf zuehend. Beide geben mit graulamer Kaltblütigkeit die Unterlegenen durch die nach dem Boden gerichteten Daumen dem Tode preis. Und ihr war's, als lähe nicht Nero auf dem Throne, sondern Gott, als wäre die Frau, die gleich ihm die verhängnisvolle Bewegung machte, nicht die römische Kaiserin, sondern die barmherzige Liebe, und die im Kampfspiel Unterlegene — sie.

Magdalene knirschte mit den Zähnen, ballte die Faust, dann warf sie ihr Tuch ab und stürzte mit geschlossenen Augen dahin, wo das Wasser sie lodte.

Da — plötzlich hielt sie an. Sie hatte ein leises Wimmern zu ihren Füßen gehört. Sie wollte nicht darauf achten, da wurden die Laute eindringlicher. Fast gegen ihren Willen bückte sie sich, tastete mit den Händen auf dem Boden und fühlte nur etwas Irreführendes, Frierendes: ein kleiner Hund. Sie nahm ihn auf, und als sie das schwache, winzelnde Tierchen in ihren Armen hielt, überkam sie ein eigenes Gefühl, unmerkbares Mitleid mit dem armen Geschöpf, das ohne ihre Hilfe hier jämmerlich verkommen würde.

Und auf einmal war ihr's, der gar nicht der Gedanke gekommen war, daß sie etwas Sündhaftes zu tun im Begriff stand, als beging sie ein großes Unrecht, wenn sie den Hund umkommen ließe. Sie suchte nach dem Tuche, das sie abgeworfen hatte, und schlang es um das bebende Körperchen. Eilig trocknete der Hund hinein. Als sie dabei



Sehenswerte Ausstellung zeitgemässer Wohnräume
Johannes Matthesius
33 u. 35 Grunaer Strasse 33 u. 35
Ausstellung von Spezial-Wohnungseinrichtungen.
30—40 Musterzimmer.

Besichtigung durchaus unverbindlich, zwanglos und im eigensten Interesse vor Kauf einer Wohnungs-Einrichtung oder kompletter Zimmer dringend erbeten.



Cognac Bisquit

Bisquit, Dubouché & Co
gegr. 1819
Jarnac-Cognac

Tambour-Kaffee
DRESDEN-A. MARIENSTR. 16.
TEL. 5083
Wird täglich frisch vor den Augen des Publikums geröstet!
Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Tel. 2616.
Billigste Preise.
Bade-Einrichtungen
als Spezialität.
Erbsässer & Haubert,
Reiffeldorferstr. 2.
5% Kass.-Nat.

Eimerträger
mit Fenstereimer,
D. G. R. an jeder Leiter
verwendbar.
Träger allein 90 Pf.
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. — Ringstr.

Damen
welche Wert auf
elegante, vornehme Figur
legen, lassen ihr
Korsett nach Maß
nur bei uns fertigen, da, weil
wir weder Laden noch Zwischens-
händler haben, zu erstaunlich
billigen Preisen arbeiten können.
Sächs. Korsett-Industrie,
Ludwig Richter-Str. 15,
Galtetelle der roten Straßen-
bahnen 2, 28, 30, Ecke Reifiger Str.

Schwache Männer
verlangen Sie sofort ärztliches
Gutachten über meine bewährte
Methode
zur Wiedererlangung der besten
Manneskraft. Kein Geheimmittel,
streng reell, einfache Anwendung.
Näheres durch **K. Schöne-
mann's Versandhaus,**
Berlin 105, Friedrichstr. 5.
neu u. gebt. empf.
Pianos, billig u. Garant.
Hunde, Trabantenstraße Nr. 4
an der Dira-Allee.

**Knochenbildendes
Nahrungsmittel**
für Kinder erhält man aus
Milch und
**Dr. Oetker's Pudding-
Pulver.**
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

Menstruationspulver Goshia
gegen Regelstörung
Warenzeichen 85252
Mur echt mit nebenstehendem Bild
Alle minderwertigen Nachahmungen weisen man energisch zurück!
Bestandtl. Flor. Anthemid, nobil. japon, plv. sht. Japan, edl.
Romey pulv.
Su haben in allen Drogeriegeschäften.
Nur echt in 6 farbiger Blech-Packung. Vordruckt
weise man zurück.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der Drosdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,
Dresden-A. 4.

Ausverkauf
infolge Verlegung meines Geschäfts.
Tuchhandlung Carl Lamprecht,
früher Wilh. Böhme, Schkeffstraße 28.
Piano, freuzl., Aufb.,
wie neu erhalt.,
billig zu verkf.
O. Ulrich, Dimaische Str. 11.1.
Federbetten kauft stets Feder-
reinigung Amalienstraße 12.

**Abbruch-Gegen-
stände, Einfahrts-
Türen u. Fenster, Tore,**
el. Gartengeländer, dergl. Tore,
Windfang-Türen u. dergl. mehr
am billigsten bei **B. Müller,**
Rosenstraße 13, Fernspr. 9844.

mit den Fingern seinen Kopf berührte, fühlte sie ein heißes Jünglein, das wie liebend und bänzlich ihre Hand leckte.

Sie brach plötzlich in Weinen aus, in leidenschaftliches, unaufhörliches Weinen. Diese eine armenliche Bewegung des vernünftigen Tieres, das ihr Liebe kundgab, hatte sie wieder zu sich gebracht.

Der Regen ließ nach. Die Wolkenzugen wurden lockerer und ließen die Mondlichter hervortreten.

Magdalene lag in die Kissen tief, fest, unbeweglich, wie man einem Gegner ins Auge sieht. Sie griff sich an die Stirn. Was war denn geschehen, daß sie ihren Entschluß aufgegeben hatte?

Sie lauerte nieder, jammervoll schluchzend. Sie kam sich so erbärmlich klein vor. Vorhin hatte sie trotz dem Tode ins Angesicht gesehen, aber mit dem wimmernden Sandchen, das unaufhörlich ihre Hand leckte, auf dem Arme, fand sie nicht den Mut, sich ins Wasser zu stürzen.

Und während sie inniger das kleine Tier umschlang, wurden ihre wilden Gedanken klarer. Wenn sie wieder ins Leben zurücktrat — kumm wie sie war — müßte sie eine andere werden. Sie durfte nicht der Welt ihr Kreuz herausfordernd zeigen. Wenn sie lebte, müßte sie diesem elenden Leben einen Inhalt zu geben suchen. Ob es ihr gelingen würde? Sie fühlte sich ihrer selbst nicht mehr sicher, keimend sie wegen einer unvernünftigen Kreatur die Ablicht aufgegeben hatte, das zu tun, was ihr vorhin als das einzige Mittel erschienen war, ihr zerbrochenes Leben zu einem halbwegs würdigen Schluß zu führen.

Schütiam, um dem Hündchen nicht weh zu tun, stand sie auf. Ein Grauen rann ihr über den Leib, als sie bedachte, daß die verhältnismäßig glückliche Zeit, die sie hier — noch hoffend — verlebt hatte, zu Ende sei. Von nun an würde ihr Schicksal mit dem ihrer Großmutter zusammenfallen — mit dieser Großmutter!

Langsam schritt sie dem Sanatorium entgegen. In sanften Unrissen verschwammen alle Linien. Es erschien Magdalene fast wie ein Trost, als sie sich klar machte, wie gern die Natur weiche Konturen schafft, vom Wassertröpfchen bis zum Sandkorn, jeder Pflanze eine Rundung gebend, selbst die Steine schleift sie ab und glättet im langsamen Werdegang der Zeit alle Kanten. Nur Menschenwert ist eckig, in scharfen Normen aufzulösen bestrebt ist, spürt sich der Grundzug des menschlichen Charakters immer härter zu. Magdalene überlag ein Krötelein. Die Großmutter!

Sie freute den schlanken Leib, als müßte sie alle Kraft anwenden, eine unsichtbare Last zu tragen. Dann schritt sie die Treppe zum Sanatorium hinan.

Der geräumige Flur war mit Menschen gefüllt. Sie wurde mit lebhaften Zusätzen empfangen.

„Da ist sie ja!“ rief der Vater Balder, der in der Hand eine Blendlaterne hielt. Sie sehen uns hier zum Auszug gerüstet, Fräulein Wellensamp, Ihre außergewöhnliche Bromenade hatte Professor Wandorf genehmigt.“

„Ich verhebe Dich nicht, Magdalene, daß Du Geschmach daran findest, bei solchem Wetter spazieren zu gehen!“ rief die Gräfin indigniert. „Zieh Dich schnell um, das Abendrot wartet noch auf Dich.“

Der Professor trat freundlich zu Magdalene. „Ich hatte Angst um Sie.“ sagte er herzlich. „wie ant, daß Sie wieder da sind.“

Er wollte ihr das trübende Tuch abnehmen, doch schon hatte Balder den kleinen Mund darin entdeckt.

Mit lautem Lachen entriß er der widerstrebenden Magdalene das verängstigte Tier. „Was haben Sie denn da für eine Beute heimgebracht, Fräulein Wellensamp? Das ist ja ein Unikum, eine komprimierte Hunde-Ausstellung! Das Viehzeug hat der Gärtner wahrscheinlich im Heinen See erlausen wollen. Armer See! Und nun ist dem Frachteremplar die Auszeichnung geworden, von so schöner Hand gereinigt zu werden.“

Die Gräfin sah misgünstig drein. „Du wirst den Hund wieder abgeben, Magdalene, er kann vom Hausrecht erkrankt werden. Dir aber gebe ich nochmals den Rat, Dich schleunigst umzusehen. Meine Nerven sind durch diesen ungemessenen Abend gründlich alteriert. Wenn mein Schlaf nicht darunter leiden soll, muß ich mich jetzt zurückziehen. Gute Nacht.“

Sie sah ungeheuer beleidigt aus, machte eine allgemeine Verbeugung und verließ den Flur.

Der Professor hatte Magdalene scharf beobachtet. „Kommen Sie.“ sagte er, „ohne weiteres in ihr Zimmer ziehend, während er dem Mädchen winkte. „Jetzt entlassen Sie das Fräulein.“ befahl er kurz, „und dann ruhen Sie sich.“

Er streichelte sanft die eiskalte Hand Magdalenes. „Was machen Sie denn für Geschichten, Kind?“ sagte er kopfschüttelnd. „Sie haben Fieber und müssen sofort ins Bett, keine Widerrede!“ Und ihren Hund — er sah das angstvolle Zischen in Magdalenes Augen — „Ihren Hund dürfen Sie bei sich behalten.“

Mit besorgten Mienen stand der Arzt ein paar Minuten später vor dem Lager der Erkrankten. Sie erkannte ihn wohl kaum, ihr Blick war wie gelbeschwebend in die Ferne gerichtet.

Er maß ihre Temperatur. Das Fieber war jetzt heftig. Traurig nicht er noch hin. Das wurde ein gründliches Nervenfieber. Wie kam sein Ziehling plötzlich zu dieser Krankheit? Ja, wenn sie gewußt hätte — Gott sei Dank, daß er ihr das Traurige hatte verheimlichen können.

Bandorf ließ die Diakonistin zur Nachtwache rufen. Er gab ihr die Weisung, Stauschläge zu machen und die Medizin pünktlich zu reichen.

Sie nickte kumm. Bandorf wußte, daß er auf ihre Zuverlässigkeit bauen konnte, und verließ die Kranke.

Magdalenes Fieber wuchs trotz aller Gegenmittel. Erst gegen Morgen ließ es ein wenig nach, und ihr Denkvermögen kam in alter Klarheit wieder.

Mit ihm die Trostlosigkeit. Würde sie sterben? Das hätte sie als eine Barmherzigkeit Gottes aufgefaßt. Dennoch glaubte sie es nicht, trotz des wilden Fiebers, trotz tobender Schmerzen. Dazu war ihr Körper zu gesund und zu kräftig.

Und sie starb auch nicht. Lange kämpfte das junge Leben mit der tödlichen Krankheit. Endlich trug ihre frische Jugend den nicht erwünschten Sieg davon.

Nach hängen Wochen kam die Zeit, wo der Professor mit hellen Mienen an ihr Bett trat, um ihr zu sagen: „Nun ist jede Gefahr vorbei.“

Sie lächelte ihn an, weil sie glaubte, daß er ein Zeichen der Dankbarkeit für diese Mitteilung erwartete. In ihrem Herzen fühlte sie keine Freude. Allerdings war sie auch nicht mehr so unglücklich, wie vor ihrer Krankheit. Die hatte ihr die Fähigkeit des leidenschaftlichen Empfindens genommen. Sie war gleichgültig gegen alles geworden, und nur eine furchtbare Mattigkeit war geblieben.

Die Gräfin fortpredigte jetzt viel mit früheren Bekannten und machte von Zeit zu Zeit Andeutungen über das unverminderte Ansehen, das sie in diesen Kreisen genoss, wo sie in den Tagen ihres Glanzes eine nicht unbedeutende Rolle gespielt zu haben schien. Magdalene empfand, daß sie die summe Entlein als Jemmschuld betrachtete.

„Wie man aber auch durch einen einzigen Schred gleich die Sprache verlieren kann!“ sagte sie immer wieder vorwurfsvoll.

Magdalene erblachte dann. Wenn Bandorf Zeuge derartiger Taktlosigkeiten war, tröstete er: „Kopf oben, Kindchen! Ich weiß, es steht Ihnen eine schwere Zeit bevor. Die Frau Großmutter ist nicht gar leicht zu ertragen. Aber nicht den Mut verlieren! Wann ist die Nacht am kältesten? Kurz vor Sonnenaufgang!“

Eines Tages kam ein Brief an Magdalene. Er war von der Cousine ihrer Mutter, einer Frau von Lande. Magdalene hatte die früher oft an sie ergangene Aufforderung, die Tante zu besuchen, stets abgelehnt. Aus Stolz, wie sie sich jetzt einbildete. Sie hatte geglaubt, in dem reichen, vornehmen Hause als „arme Verwandte“ eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Jetzt war sie so klein geworden, daß sie nach dem Lesen des Briefes wie erlot anzutrat.

Er lautete: „Liebe Magdalene!

Mein letzter Brief an Dich war die Kondolation nach dem furchtbaren Tode Deiner lieben Eltern. Nun sind Monate darüber hingegangen, und Du wirst Dich mit dem traurigen Verlust vertraut gemacht haben. Trotz meiner Bitte um nähere Mitteilung, daß Du nichts von Dir hören lassen, so daß ich, betremdet über Dein Schweigen, mich an den Dürrwalder Schullehrer um Auskunft gewendet habe. Traurige Auskunft! Mein liebes Kind, warum hast Du mir nichts von Deinem Unglück berichtet?

Wir sehen uns leider fern, doch ist das nicht meine Schuld. Deine Mutter hatte sich ihrer Eizit derartig in ihre Einsamkeit eingespinnen, daß sie für die Welt verloren war. Für Dich galt das gleiche. Meine Bitten an Dich, uns hier in Betrachter zu besuchen, hast Du abgelehnt, so daß wir uns nicht kennen gelernt haben. Warum? Und nun wieder Dein Schweigen nach dem Unglücksfall! Hat Dir Deine Mutter nie gesagt, daß ich stets gern anderen helfe, wo ich irgend kann? Und jetzt glaube ich, kann ich Dir helfen.

Ich habe mich auf Veranlassung des Dürrwalder Lehrers an Professor Wandorf gewendet, der mir in liebevoller Weise Aufschluß über Deine Verhältnisse gegeben hat. Auch über Deine Großmutter. Vieles Versehen, ich kenne Deine Großmutter! Damit habe ich wohl genug gesagt, um auszudrücken, wie sehr ich Dich bedauern würde, wenn Du auf diesen Umgang angewiesen wärest.

Darum mache ich Dir den Vorschlag: komme zu uns, nicht besuchungsweise, sondern auf immer, oder auf so lange, wie es Dir bei uns zutrifft. In der Gesellschaft meiner erwachsenen Kinder wirst Du hoffentlich wieder froh werden.

Was Deine Großmutter anbelaugt, so habe ich mich auch um diese bemüht. Ihre Bekannte, eine Gräfin L., mit der ich Zühlung habe, würde gern eine ebenbürtige

Sie dürfen nie vergessen, ausdrücklich Kathreinners Malzkaffee zu verlangen, denn fortwährend kommen Nachahmungen auf. Achten Sie deshalb darauf, dass jedes Paket das Bild des Pfarrers Kneipp trägt. Tun Sie das nicht, so können Sie leicht eine Enttäuschung erleben.

Schirme werden in einigen Stunden repariert u. bezogen. C. A. Petschke, Wildstruffer Straße 17, Prager Straße 46 und Amalienstraße 7.

Ein wegen Zahlungsunfähigkeit d. Käufers zurückgenommener, tadellos erhaltener mobiler Salon, ital. Nussb., u. Schlafzimmer, rot Satin, für die Hälfte d. ursprüngl. Preises (s. u. verk. Gr. Brüdergasse 39, 1.

Teepiano, wie neu, tönstschön kreuzsait., f. 375 Mk. zu verkaufen.

Pianino, Sybre, Bienenhauserstr. 14, I. Et. a. Eing. links. Pianinos neu, vorgelegt, Satin sehr billig; Verkauf, Miete, auch Teilschätze, Johannesstr. 12.

Rohrplattenkoffer, Anzug-, Out-, Coupékoffer, Taschen, eig. Arbeit, 30% bill. als im Geschäft. Reparaturen. Reichstraße 4, Gartenhaus.

Frauen! Wo andere übliche Mittel versagen, wirken b. Berichtigungungen etc. mit überraschendem Erfolg meine beibehalten, garant. unerschütterlichen, allein echten Regola-Mentis-Tropfen Preis 2 Stk. 1.50 Mk., 5 Stk. 11.650 Mk. Diste. Versand per Nachn. d. Chem. Labor. Apothek. Lehmann, Berlin-Schöneberg Nr. 115, Röntgenweg 7.

Harnröhrenausfluss sowie Blasenkatarrh selbst in veralteten Fällen. Sofortige und dauernde Hilfe durch Gonovul-Kapseln (Sch. 3 Mk.) am sichersten in Verbindung mit Gonovul-Lee (Sch. 1 Mk.). Täglich 2-3 erprobt u. stets glänz. bewährt. Distret per Nachnahme d. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin 138 W. 30, Wackenstr. 10. Jede Nachnahme ist auslos!

Gegen Schlaflosigkeit. Soporval - amerikan. Baldrian-Extrakt. Flasche 1 u. 2 Mk. Versand nach auswärts. Nur echt mit der Schutzmarke „Mutter Anna“. Königl. Hofapothek Dresden, Georgentor, u. Sillnit.

NEUHEIT der Dresdner Lampen- u. Kerosinlampenfabrik Kretzschmar, Bösenberg & Co. Gaszuglampe gleichzeitig als Petroleumlampe verwendbar. Petroleumlampe zugleich als Gaslampe zu verwenden...

Flöhe bekämpfen und zwar mit Paratenseife „Junka“, sie sind nicht nur große Qualen für die Hunde, sondern übertragen auch die Räude. Per Stück, lange reichend, 50 A. u. auswärts 60 A. 1. Warten in der Salomon-Apotheke, bei C. G. Klepperbohn und Weigel & Zeeh.

Kaufe jeden Vollen Briefmarken, die höchste Briefe, Arno Franke, Landhausstraße 18.

Harmonium mit prachtvollem Orgelton (12 Register u. Anschlag.) billig zu verkaufen. Bienenhauserstraße 14, I., Eingang rechts.

Zeltener Gelegenheitskauf. Prachtvolles Pianino, sowie ein f. neues, amerikanisches Harmonium spottbillig zu verk. Marienstr. 9, 2. Reeller Gelegenheitskauf! Neues, modernes, kreuzsait. Harmonium, herrlicher Ton, wie neu erhalten, erstklass. berühmte Fabrikat, ist ausgesetzt billig zu verk. Grunert Str. 10, 1.

Badeöfen, Badewannen für Gas- u. Kohlenfeuer, garant. neuwert. Sinteren, best. funkt. Gelegenheitskauf, spottbillig zu verk. Gröben, Zornwitzerstr. 15.

Nach vieljähriger Beobachtung bewährten sich bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen, Gliederreissen die hier zur Anwendung gelangenden elektr. Lohannis-, Lieglit-, Sonnen- und Sandbäder. Frauenleiden, Magen- und Verdauungsstörungen, Geschlechtskrankheiten Glüh- u. Bogenlichtbestrahlungen, elektrische Lohannis- und Zwickzellenbäder, Dampf- u. Wechselduschen, Tare Brand-Massage und Gymnastik. Herz- und Nervenleiden Wechselstrom-, Vierzellen-, Fluntol- u. Seesalzwellenbäder. Katarrhe der Luitwege Blaulichtbestrahlungen, Lohdampfnebulationen, Zwickzellenbäder. Oszillations-Heilverfahren kommt in jedem geeigneten Falle zur Unterstützung der Bäder zur Anwendung. Prospekt frei. Naturheilbad Hygiea, Reissigerstrasse 21.

Postkarten (4 Stück 1 Mark) mit eigener Photographie, gleich 3. W. nehmen, fertigt Photograph Richard Jähniß, Marienstrasse Nr. 12. Unentbehrlich in jedem Haushalt: Gardinenspanner F. Bernh. Lange Amalienstrasse. Geldschränke, neueste Konstruktion u. eigene Fabrikation, billig zu verkaufen. O. Knautsch Nachf. M. Preiss, Landhausstr. 4.